

dranges nicht durch Schlamm und Sand weltlicher Begierden zu ersticken: S. 5, 30 'aquoso luto et humido terrene cupiditatis pulvere non extinguas'; der Sinn aber verlangt, entsprechend dem Gegensatz von 'lutum' und 'pulvis', notwendig auch den Gegensatz der Epitheta und daher gegenüber dem 'aquoso luto': 'arido pulvere'.

Zu den kleinen Besonderheiten gehört der Gebrauch von 'unus' als unbestimmter Artikel oder unbestimmtes Pronomen¹: nr. 33 S. 57, 20 'de uno peccato commissio', nr. 50 S. 83, 12 'de una re', nr. 63 S. 131, 4 'de uno solatio peregrinationis', nr. 74 S. 155, 20 'ad unum synodum convenimus', nr. 76 S. 159, 16 'ut cloccam unam nobis transmittatis'.

Diese Beobachtungen, Kleinigkeiten an sich, sind in ihrer Gesamtheit nicht gleichgiltig. Sie sprechen für Einheit des Diktats. In der Tat hat Bonifatius erst in seinen letzten Lebensjahren und nur in ganz seltenen Ausnahmefällen (nr. 86. 91, vielleicht auch 78) die Hilfe Luls angenommen. Ich komme darauf später bei Untersuchung der Lul-Briefe zurück².

Zum Schluss möchte ich doch die Nutzanwendung des bisher Gesagten auf eine wichtige Urkunde, das oben in seiner Ueberlieferung eingehend erörterte Mahnschreiben an König Aethelbald, machen. Bei dieser Synodalkundgebung könnte die Diktatfrage zweifelhaft sein; Bonifatius könnte sehr wohl einen der anderen Bischöfe mit der Abfassung betraut haben, vielleicht einen, der frisch aus England gekommen war und die Verhältnisse aus eigener Anschauung besser kannte als Bonifatius, der damals doch schon durch nahezu drei Jahrzehnte fern von der Heimat weilte. Wir machen daher die Probe: S. 148, 1 'una male aestimationis fama . . . ad auditum nostram pervenit'. S. 148, 15—19 'sed libidine dominante in scelere luxoriae et adulterii famam gloriae tuae coram Deo et hominibus confuderis, in hoc contristamur, quia et in conspectu Dei flagitium et coram hominibus famam vestrae confusio esse dinoscitur'. Wir begegnen dem Gebrauch des 'unus' und der unmittelbar sich folgenden Wiederholung des gleichen und in dieselben Worte gekleideten Gedankens wieder und wissen daher, dass

1) Ich weiss sehr wohl, dass dieser Gebrauch von 'unus' eine auch sonst vielfach zu belegende Eigentümlichkeit der mittelalterlichen Latinität ist; hier aber kommt es darauf an, den Gebrauch als einen in den Bonifatius-Briefen durchlaufenden zu belegen. 2) Studien II. N. Arch. XLI.